



Adaptation in der Energiewirtschaft: Aufgaben für Unternehmen und Politik

Branchenworkshop Energie

Prof. Dr. Klaus Eisenack

05.04.2011, Berlin

Was diskutiert die Ökonomik?

- Übersicht zur Einordnung staatlicher und privater Adaptation in der Energiewirtschaft
 - Wo liegen für welche Akteure wichtige Handlungsfelder?

- Analyse anhand der Aspekte
 1. Verteilung
 2. Effizienz
 3. Unsicherheit

Verteilung

Kosten von Klimafolgen und Adaptation – wer trägt sie?

- Akteure: Shareholder / Konsumenten / öffentliche Hand
- Generationen: heutige / künftige Kosten
- Wertschöpfungskette:
Rohstoffe / Erzeugung / Verteilung / Vertrieb
- Politische Frage: Wo müssen die Verteilungswirkungen von Klimafolgen und Adaptation gesteuert werden, wo kann dies den Märkten überlassen werden?
- Können die betroffenen Akteure die Kosten tragen?
- Schwierigkeiten mit nicht-monetären Folgen, z.B. Gesundheitsfolgen oder durch Katastrophen

Effizienz I: Externe Effekte

- Wo führen Klimafolgen oder Adaptation zu nicht eingepreisten Kosten bei anderen Akteuren?
- Basisargument aus Gegensatz Klimaschutz / Adaptation
 - Klimaschutz ist öffentliches Gut / von Adaptation profitieren nur durchführende Akteure → Adaptation rein private Aufgabe
- Möglicherweise relevante externe Effekte:
 - Energiesicherheit bzw. Reservekapazitäten: werden positive gesamtwirtschaftliche Folgen angemessen vergütet?
 - Kühlwasser: negative Folgen für Umwelt und andere Industrieanlagen; bestehende wasserrechtliche Regulierung
 - Benutzbarkeit von (öffentlichen) Wasserverkehrsstraßen: werden positive Folgen für Brennstofftransport angemessen berücksichtigt?
 - Weitere: Landnutzungskonflikte, beschränkte Haftung für Schäden, Hochwasser- und Katastrophenschutz

Effizienz II: Monopole

- Führen Klimafolgen oder Adaptation zu neuen Oligopolen? Beeinflussen Monopolstrukturen die Adaptationsentscheidungen?
- Transport- und Verteilnetze sind natürliche Monopole, und daher staatlich reguliert
- Setzen die bestehenden Regulierungsmechanismen die richtigen Anreize, führen sie zu Unter-/ Überadaptation?
- Können bei Versorgungsengpässen temporäre Monopolsituationen in der Erzeugung auftreten? (kein eindeutiger Stand der Wissenschaft)

Effizienz III: Weitere Aspekte

- Rigide Märkte: starre Preise führen bei Versorgungsengpässen zu ineffizient hohem Verbrauch
 - Preisbildung bei Ausgleichs- und Regelenergie
 - Starre Preise bei privaten Endkunden
- Asymmetrische Information
 - Können Erzeuger, Zwischenhändler und Endkunden das Verhalten und die Versorgungsqualität der Marktteilnehmer beobachten?
 - Verfügt die Energiewirtschaft über die notwendigen Informationen über Klimafolgen als Planungsgrundlage?

Unsicherheit und Diversität von Klimafolgen

- Probleme sowohl für Staat und Privatwirtschaft
- Unsicherheit über zukünftige Klimaveränderungen
 - Langfristige Klimafolgen lassen sich nur schwer per Risikoanalyse (d.h. basierend auf Wahrscheinlichkeiten) fassen
 - Es ist zu erwarten, dass sich Unsicherheiten mit der Zeit nicht auflösen, sondern verstärken
 - Was sind angemessene (und legitime) Entscheidungskriterien?
- Diversität: dynamische Standortunterschiede
 - Klimafolgen fallen je nach räumlichem Kontext verschieden aus
 - Normen, Standards, Regulierungsparameter etc. lassen sich schwer verallgemeinern
 - Nicht jeder Akteur hat die Kapazitäten, das notwendige Wissen bereit zu halten → Klimafolgenforschung (?)

Zwischenfazit

- In vielen Bereichen zeichnen sich Handlungsmöglichkeiten sowohl für die Privatwirtschaft, als auch für die Politik ab
- Eine weitergehende Prüfung ist überwiegend noch notwendig
- Besonderes Augenmerk verdienen Handlungsfelder, in denen Versorgungswirtschaft und öffentliche Hand bereits stark verknüpft sind, z.B.
 - Standards zum Umgang mit Unsicherheiten (Normen, Haftung, Legitimität)
 - Regulierung und Finanzierung der Netze, Wettbewerbspolitik
 - Öffentliche Planung und Anlagengenehmigungsrecht
 - Wasserrecht und Gewässerschutz
 - Öffentliche Shareholder



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.climate-chameleon.de

Prof. Dr. Klaus Eisenack

klaus.eisenack@uni-oldenburg.de